

# „AUSSPÄHEN UNTER FREUNDEN“

## der NSA/BND-Angriff auf Österreich, Polen und andere Freunde

„Ausspähen unter Freunden – das geht gar nicht.“

Als sie Opfer des amerikanischen Lauschangriffs wurde, hatte die deutsche Kanzlerin alle unsere Sympathien. Jetzt, wo es um das Ausspähen der österreichischen und der französischen Telekommunikation geht, ist sie nicht Opfer, sondern Chefin der Tatverdächtigen. Jetzt erwarten wir in Österreich, in Polen und in 21 weiteren EU-Staaten von ihr vor allem eines: Aufklärung.

## DIE „UMSCHALTAKTION“

Wie die NSA Transitleitungen auf die Prioritätenliste setzte

**Helfrich, Harald**

**Von:** Helfrich, Harald  
**Gesendet:** Donnerstag, 3. Februar 2005 10:42  
**An:** 'telcom@bundesnachrichtendienst.de'  
**Cc:** Alster, Wolfgang  
**Betreff:** Transit STM1 – Zuschaltung (Ffm 21 - Luxembourg 757/1)  
**Wichtigkeit:** Hoch

<b>Verlauf:</b>	<b>Empfänger</b>	<b>Übermittlung</b>
	'telcom@bundesnachrichtendienst.de'	
	Alster, Wolfgang	Übermittelt: 03.02.2005 10:42

Hallo Hr. Siegert, Hr. Knau hat heute wieder eine STM 1 zugeschaltet. in dieser befindet sich nun kein nationaler Verkehr mehr (aus diesem Grunde fand auch die große Umschaltaktion statt). Die

Verbindung Ffm 21 - Luxembourg 757/1 wurde auf die Punkte 71 / 00/ 002 / 03 / 19 + 39 zugeschaltet. Vier der darin befindlichen 2MBit-Strecken befinden sich auf ihrer ersten Prioritätenliste, diese sind zu finden auf: Kanal 2: Luxembourg/VG - Wien/000  
750/3Kanal 6: Luxembourg//CLUX - Moscow/CROS 750/1Kanal 14:  
Ankara/CTÜR - Luxembourg/CLUX 750/1Kanal 50: Luxembourg/VG

-  
Prague/000 750/1.Bitte um eine kurze Rückmeldung, wenn alles o.k. ist. Ende nächste

Woche folgt eine weitere STM1.Mit freundlichen Grüßen Harald Helfrich!“§§ComDeutsche Telekom AG ReSA Frankfurt Dipl. Ing. Harald Helfrich, RA 434-1Oeserstraße 11165934 Frankfurt\*

(0 69) 6 64 29-1 01\* (069) 6 64 29-1 50mailto:Harald.Helfrich@t-com.net

Dieses Mail der Deutschen Telekom AG an den BND haben wir vor kurzem in Wien veröffentlicht.

Darin meldet der ReSa<sup>1</sup>-Mitarbeiter Helfrich dem BND-Mann Siegert den Vollzug eines NSA-Wunschs: den Zugriff auf vier weitere Transitleitungen.

Zu diesem Zeitpunkt lief die „Große Umschaltaktion“ – von deutschen Zielen auf Ziele von „Freunden“ wie Österreich, Belgien und den Niederlanden.

Im Jahr 2002 vereinbarten BND und NSA in einem Memorandum of Agreement (MoA) das gemeinsame Überwachen von Telekom-Leitungen. Dazu schloss der BND am 1. März 2004 den „Geschäftsbesorgungsvertrag Transit“ mit der Deutschen Telekom ab.

Darin wurde vereinbart:

### ***„§ 1 Vertragsgegenstand***

*1. Der Auftraggeber beabsichtigt im Rahmen seiner Aufgabenstellung nach §§ 1 Abs. 2, 2 Abs. 1 Nr. 4 des Gesetzes über den Bundesnachrichtendienst vom 20.12.1990 kabelgestützte leitungs- und paketvermittelte Fernmeldeverkehre, die ihren Ursprung und ihr Ziel nicht in der Bundesrepublik Deutschland haben („Transit“), aufzuklären.“*

Die „Zuschaltungen“ der Deutschen Telekom AG an BND und NSA fanden auf Basis dieses Vertrags statt.

15 Mitarbeiter des BND erhielten Räumlichkeiten bei der Deutschen Telekom AG in Frankfurt. Dort wurden mittels Splitter die Daten ausgesuchter Transitleitungen nach Pullach abgeleitet. Von dort gingen die Daten an die Joint Signal Activity JSA in Bad Aibling, wo die NSA direkten Zugriff auf alle abgeleiteten Daten hatte.

## **DIE PRIORITÄTENLISTE**

Der BND wählte die Leitungen anhand der Prioritätenliste der NSA.

In einer Prioritätenliste aus dem Jahr 2005 finden sich 256 Transitleitungen. 94 dieser Leitungen verlaufen in der EU, 40 verbinden EU-Staaten mit anderen europäischen Staaten wie der Schweiz, Russland, Serbien, Bosnien-Herzegowina, der Ukraine, Weißrussland und der Türkei. 122 Leitungen verbinden europäische Staaten mit Staaten aller anderer Kontinente. An der Spitze dieser Liste liegen Saudi Arabien, Japan, Dubai und China.

Nur vier EU-Staaten sind von dieser Liste nicht betroffen: Estland, Litauen, Malta – und Großbritannien. Obwohl sich auf der BND-Liste 156 Leitungen nach Großbritannien finden, telefonieren Terroristen nach Ansicht von NSA und CIA offensichtlich nicht mit dem Vereinigten Königreich.

---

<sup>1</sup> Regionalstelle für staatliche Sonderauflagen – Verbindungsstelle der Deutschen Telekom AG zum BND

## **BND-PRIORITÄTENLISTE EUROPA**

Austria	11
Belarus	2
Belgium	17
Bosnia-Herzegovina	6
Bulgaria	3
Croatia	4
Cyprus	3
Czech Republic	15
Danmark	28
Finland	6
France	51
Greece	2
Hungary	7
Ireland	2
Italy	7
Latvia	1
Luxembourg	11
Netherlands	78
Norway	22
Poland	28
Portugal	3
Romania	6
Russia	11
Serbia	3
Slovakia	9
Slovenia	2
Spain	5
Sweden	27
Switzerland	10
Turkey	7
Ukraine	2

# NSA, BND UND POLEN

28 Transleitungen haben einen Endpunkt in Polen. Nur die Niederlande mit 78 und Frankreich mit 51 angegriffenen Leitungen liegen noch vor Polen.

## POLEN (28 Transleitungen)

LSZ	O-Nr. ZB Ffm 21	Endstelle A	GRUSSZ	FACHSZ	Carrier	Endstelle B	GRUSSZ	FACHSZ	Carrier
750	9999	Bahrein	97320	0	BATELCO	Warszawa	48010	CPOL	Telecom Polska
712	4A	Paris	33010	CTDF	Telecom Development	Poznan	48020	CPOL	Telecom Polska
712	1A	Lyon	33190	CTDF	Telecom Development	Warszawa	48010	CPOL	Telecom Polska
750	1	Singapore	65010	0	Singtel Singapore	Warszawa	48010	CPOL	Telecom Polska
712	1	Singapore	65010	0	Singtel Singapore	Warszawa	48010	CPOL	Telecom Polska
712	1	Limassol	35740	CCYT	CYTA	Warszawa	48010	CPOL	Telecom Polska
750	1	Bangkok	66010	0	CAT	Warszawa	48010	CPOL	Telecom Polska
712	1A	Sao Paulo	55030	CEMB	Embratel	Warszawa	48010	CPOL	Telecom Polska
750	1	Sao Paulo	55030	CEMB	Embratel	Warszawa	48010	CPOL	Telecom Polska
750	1	Hanoi	84010	0	VTI Vietnam	Warszawa	48010	CPOL	Telecom Polska
750	7	Amsterdam	31020	CKPN	KPN	Warszawa	48010	VCN1	Telecom Polska
712	1	Katowice	48070	CPOL	Telecom Polska	Paris	33010	VPAS	France Telecom
712	2	Rotterdam	31090	V2	KPN	Warszawa	48010	0	Telecom Polska
750	10	Rotterdam	31090	0	KPN	Warszawa	48010	0	Telecom Polska
750	1	Madrid	34010	V3	Telefonica Spain	Warszawa	48010	VCN1	Telecom Polska
750	4	Amsterdam	31020	V2	KPN	Warszawa	48010	VCN1	Telecom Polska
750	7	Bruxelles	32010	V4	Belgacom	Warszawa	48010	VSA1	Telecom Polska
750	1	Poznan	48020	CPOL	Telecom Polska	Rotterdam	31090	CKPN	KPN
750	1	Poznan	48020	CPOL	Telecom Polska	Reims	33680	0	France Telecom
750	1	Katowice	48070	CPOL	Telecom Polska	Rotterdam	31090	CKPN	KPN
750	1	Katowice	48070	CPOL	Telecom Polska	Roma	39010	0	Telecom Italia
750	1	Paris	33010	0	Telecom Development	Poznan	48020	CPOL	Telecom Polska
750	3	Reims	33680	CFT	France Telecom	Warszawa	48010	CPOL	Telecom Polska
752	1	Reims	33680	0	France Telecom	Warszawa	48010	0	Telecom Polska
750	1	Amsterdam	31020	CKPN	KPN	Katowice	48070	CPOL	Telecom Polska

750	5	Milan	39050	VM2I	Telecom Italia	Warszawa	48010	CPOL	Telecom Polska
750	4	Warszawa	48010	CPOL	Telecom Polska	Zurich	41090	0	Swisscom
750	2	Katowice	48070	CPOL	Telecom Polska	Prague	42010	CSPT	Czech Telecom

## FRANKFURT

Im NSA-Untersuchungsausschuss des deutschen Bundestages sagte am 15.1.2015 Harald HELFRICH aus. Er arbeitet für die Deutsche Telekom AG am Knoten Frankfurt in der RESA, der „Regionalstelle für staatliche Sonderauflagen“.

***Helfrich:** Transit ist Verkehr, der aus Ausland kommt, durch Deutschland geht und ins Ausland weitergeleitet wird. Übertragungsweg.*

***Sensburg:** Transit-Verkehr. Aber kennen sie die Operation Transit?*

***Helfrich:** Sagt mir gar nichts.*

***Sensburg:** Sind kein Jurist. [§ 27 Abs. 2 TKÜV](#): „Der Verpflichtete hat dem Bundesnachrichtendienst an einem Übergabepunkt im Inland eine vollständige Kopie der Telekommunikation bereitzustellen, die über die in der Anordnung bezeichneten Übertragungswege übertragen wird.“ Wie gestaltet sich die Datenherausgabe an eine Stelle wie den BND? Dopplung des Datenstroms, wie funktioniert das technisch?*

*[Greeve guckt zur Bundesregierung.]*

***Helfrich:** Genau eine Leitung identifizieren, Verkehr mit technischer Einrichtung „T-Glied“ abgezweigt und darauf Zugriff gegeben*

Genau das geschah jahrelang mit den Leitungen von Belgacom und KPN Netherlands. Im Februar 2005 lief die Operation „Eikonal“ auf vollen Touren. Die Transitleitungen von Belgacom und KPN Netherlands standen auf der Prioritätenliste der NSA, die vom BND in Frankfurt abgearbeitet wurde. Der Verdacht ist ausreichend begründet, dass die Daten von Belgacom und KPN Netherlands am Knoten Frankfurt über das BND-Büro in der Deutschen Telekom AG ausgeleitet, dupliziert, nach Pullach in die BND-Zentrale weitergeleitet und von der Technischen Aufklärung (TA) des BND in Bad Aibling der NSA für den automatisierten Zugriff mittels Selektoren (Namen von Personen oder Unternehmen, Handy-Nummern, Kreditkartennummern etc.) online zugänglich gemacht wurden.

Der BND-Leiter der Aktion „Eikonal“ S.L. beschreibt am 4.12.2014 in der 26. Sitzung des NSA-UA des Bundestags:

*„Das war der Beginn der Operation „Eikonal“. Dort haben wir Ausland-Ausland-Kommunikationsstrecken erfasst und diese nach unserem Auftragsprofil durchsucht. Das*

*funktioniert so, dass Sie vom Betreiber eine vollständige Kopie der Strecke bekommen. Vollständige Kopie: Da schwirrt in den Köpfen vielleicht rum, da werden irgendwelche Datenträger ausgetauscht oder so was in der Art. Das ist es nicht. Die Strecken sind elektrisch oder Lichtwellenleiter. Das heißt, an dem elektrischen Leiter - das ist ein Koaxialkabel - wird ein Splitter eingebaut. Das können Sie sich eigentlich so vorstellen, wie wenn Sie daheim an die Fernsehantenne oder an den Kabelanschluss einen zweiten Fernseher anschließen. Der Splitter, das ist ein Prisma. Da geht ein Teil weiter an den Betreiber, da, wo es aus seinen betrieblichen Gründen hinsoll, und ein Teil des Lichtes geht dann zum BND.“*

*„Das Kabel - ob das Lichtwellenleiter oder Koaxialkabel ist, ist eigentlich unerheblich - geht in einen Betriebsraum, den wir normalerweise vom Betreiber anmieten.“*

*„Aus Pullach wurde das Ganze zu JSA nach Bad Aibling weitergeleitet.*

*Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg: Mit welchem Grund?*

*Zeuge S. L.: Ich verstehe Ihre Frage nicht.*

*Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg: Warum hat man das von Pullach nach Bad Aibling weitergeleitet? Dafür muss es ja einen Grund gegeben haben.*

*Zeuge S. L.: Weil dort das Sachgebiet JSA war, wo die bearbeitet wurden.*

*Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg: Bearbeitet oder mit der Intention in Pullach schon, das weiterzuleiten an die NSA?*

*Zeuge S. L.: Mit der Intention, das Ganze nach Bad Aibling weiterzuleiten, damit dort die Mitarbeiter von JSA, also die deutschen und US-Mitarbeiter, das bearbeiten konnten.“*

*Später gibt S.L. an:*

*„In diesem Fall für die Operation „Eikonal“ wurden Selektoren eingestellt durch den BND nach dem Auftragsprofil des BND und Selektoren von US-Seite.“*

So wurden im Rahmen der JSA (Joint Signal Activity) zahlreiche Transit-Leitungen der Telekom Austria, der Belgacom, der KPN Netherlands und anderer Telekom-Provider für die NSA abgeleitet.

Die Zeugenaussagen vor dem Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestags er Belegen, dass nicht in Einzelfällen, sondern großflächig abgeleitet und abgesaugt wurde.

## **DIE SELEKTOREN**

Die NSA wertet die abgesaugten Telekom-Daten mittels Selektoren – Suchbegriffen wie Namen, Handy-Nummern, Kreditkartennummern - aus.

In Wien, Genf und Brüssel wurden die Selektoren des UN-Personals auf Basis eines HUMINT-Befehls des Sate Departments der USA beschafft.

Die HUMINT-Daten werden über das Abschöpfen von Telekom-Leitungen, Satelliten-Überwachung, direkte Angriffe auf Rechner und das Special Collection Service SCS von NSA und CIA beschafft. In Wien sind zwei und in Genf, Brüssel und Paris ist je eine SCS-Anlage in Betrieb.

Die ausspionierten HUMINT-Daten sind dann die Selektoren, mit denen die NSA ihre in Frankfurt, Wien und Warschau abgeschöpften Massendaten durchsucht.

## **DER VERDACHT**

Mit den Unterlagen zur Aktion „Transit“ gegen Österreich, Polen und 21 weitere Mitgliedsstaaten der EU wird der Verdacht illegaler Handlungen durch BND und NSA mit Hilfe der Deutschen Telekom AG erstmals mit Beweisen begründet.

## **FRAGEN AN DIE DEUTSCHE BUNDESREGIERUNG**

Eikonal, Joint Signal Activity, Frankfurt – Pullach – Bad Aibling - es ist bekannt, wozu vor rund zehn Jahren die Prioritätenlisten der NSA gebraucht wurden.

Dazu sind nach wie vor einige der wichtigsten Fragen offen:

1. Wie viele der in den Prioritätenlisten aufgeführten Leitungen wurden dem BND und damit der NSA „zugeschaltet“?
2. Welche Daten von Personen aus Polen befanden sich in den abgeleiteten Datensätzen?
3. War der Elysée-Palast ein Ziel der Aktion?
4. Welche NSA-Selektoren wurden zur Auswertung dieser Daten verwendet?
5. Wie lange unterstützte der BND die NSA beim Zugriff auf die internationale Telekommunikation von europäischen Staaten?
6. Ist es heute noch möglich, dass der BND die NSA bei derartigen gegen EU-Mitgliedsstaaten gerichteten Tätigkeiten unterstützt?
7. Von wem und mit welchem Ergebnis wurde geprüft, ob der Geschäftsbesorgungsvertrag „Transit“ zwischen der Deutschen Telekom AG und dem BND vom 1.3.2004, mit dem das Fernmeldegeheimnis flächendeckend außer Kraft gesetzt wurde, gesetzwidrig ist?
8. War das deutsche Bundeskanzleramt über die Aktion „Transit“ gegen befreundete Staaten aus der EU informiert?
9. Sind Unternehmen oder staatliche Stellen in den betroffenen Ländern über die Aktion informiert worden?
10. Haben die zuständigen staatlichen Stellen bereits Ermittlungen gegen bekannte Täter eingeleitet?
11. Haben sie bereits ermittelt, wer – Regierungen, Ämter, Polizei, internationale Organisationen, Banken, Unternehmen – diese Leitungen zwischen 2005 und 2008 benützt bzw. gemietet hatte?

Eine zwölfte Frage dient nicht der Aufklärung, sondern der Wiederherstellung des beschädigten Vertrauens:

**Wird die deutsche Bundeskanzlerin ihr Bedauern über das Ausspähen ihrer Freunde zum Ausdruck bringen?**